





12. 2

MEMORIALE

Von

Sr. Hochfürstl. Durchl.
Dem Regierenden Herrn Herzoge
zu Mecklenburg-Strelitz/

Herrn

Adolph Friderichen/

An die allgemeine

Hochlöbliche

Reichs-Versammlung/

Betreffend

Den deplorablen Zustand / in welchem Dero Fürstenthum
und Lande durch die Russische Einquartirung und
prätendirende unerträgliche Lieferungen sich
gegenwärtig befinden /

Sambt angehängtem inständigstem

Petito,

De dato Strelitz den 7. Maji Anno 1716.

Mit

Beilage sub Signo ☉.

Wie auch

Lit. A. B. C. D. E. F. & G.



VON Gottes Gnaden Adolph Friderich /
Herzog zu Mecklenburg / Fürst zu Wenden / Schwerin
und Raseburg / auch Graf zu Schwerin /
der Lande Rostock und Star-
gard Herr.

Unsere Dienste / freundlichen Gruß und ganz geneig-
ten Willen zubor.

Hoch- und Wohlwürdige / Hoch- und Wohl-
gebohrne / Wohl- und Edle / Best- und
Hochgelahrte / Des Heil. Römischen
Reichs Churfürsten / Fürsten und Stän-
de / auf fürwährendem Reichs-Tage ge-
vollmächtigte Rätthe / Botschafften und
Gesandte / besonders Liebe Herren und
Liebe Besondere.



Wir zwar nicht verhoffet / durch die Nordische Kriegs-Troublen
noch in solche weitere Noth und Landes- Bedruck zu verfall-
en / und bey dem Hochlöbl. Reichs-Convent desfalls abermahls
einzukommen und Beschwerde zu führen ; So werden die
Herren und Dieselbe dennoch ab dem Copeylisch anliegenden an
Ihro Kayserl. Majestät nothdringlich abgelassenen allerunter-
thänigsten Memorial und denen Adjunctis zu ersehen belieben/
in

in was vor einen unglücklichen Zustand Wir abermahls gerathen / und welcher-
massen Unsere durch den Uns insonderheit so gar fatalen Nordischen Krieg
außerst erschöpffte Landes. Einwohner von Sr. Czaarischen Majestät General,
dem Fürsten Repnin, und bey sich habenden auch noch ferner erwartenden
Rußischen Trouppen / gänzlich zu Grunde gerichtet werden wollen.

Allermassen derselbe sich vor einigen Wochen beyrn Durch. March nicht al-
lein mit 5000. Mann und vielen Pferden frey verpflegen lassen / und nachhero
den General-Major Baron von Staff beordret / in diesem Creysse mit einem
Corps von 3000 Mann nebst denen Pferden bestehen zu bleiben und sich im
Lande einzuquartieren / nicht weniger einige solcher Trouppen sich auf gleiche Art
eigenmächtig in Unser Fürstenthum Raseburg geleet / sondern auch nummehro /
da der Fürst Repnin, nach Übergabe der Stadt Bismar / mit noch 100. Dra-
gonern in Unsere Stadt Neu. Brandenburg angekommen / an Unsere bereits in
die größte Dürfftigkeit gerathene Unterthanen ganz ohnerträgliche Præsentiones
formiret / zu solchem Behuf durch seine Leute alle Wohnungen im ganzen Lan-
de / keine Unserer Bedienten / Geistliche / Wittwen und Armen ausgenommen /
zehlen / und von jedem Rauchfang zehen Scheffel Succade oder Zwieback / daß
auch in Summa 80000. Scheffel fordern lassen / mit der Commination, daß /
wann solches alles nicht inner 14. Tagen geliefert / es mit schärfester Rußischer
Execution erpresset und beygetrieben / auch bis auf den Abtrag des letzten Schef-
fels die nummehro über 3. Wochen im Lande befindliche und frey verpflegte
Russen nicht abmarchiren solten.

Ingleichen haben Wir die Nachricht erhalten / daß noch viele 1000. Rus-
sen im Anmarch seyn / und gleichfalls durch diesen Creys den Weg nehmen /
auch / wie leicht zu erachten / alsdenn gar nichts übrig lassen / sondern dieses un-
glückliche Land völlig devastiren und zu Grunde richten dürfften.

Wann aber dieser vor Augen liegender Landes Ruin Uns um destomehr
zu Gemüthe gehet und affigiret / als Wir und die Unfrigen / nach so vielen bereits
ausgestandnen Drangsalen und andern Unglücks. Fällen / wider alle Reichs-
und Creys. Gesetze / ja das Natur. Recht selbst / frembden und auswärtigen
Trouppen ihre Subsistence, und was sie überdis in andern Landen consu-
miren wollen / auf eine gang unmögliche Art / da notoire bey weitem nicht so
viel Getreyde / wann auch die eigene Nothdurfft mit angeschlagen wird / im Lan-
de verhanden / zu reichen forciret werden / und dadurch zu letzt selbst nebst Un-
serer Fürstl. Famille an Unserer nothwendigen Subsistence grossen Mangel erlet-
den / wo nicht so gar Uns aus Unsern Landen vertrieben und in solchen depla-
rablen Zustand gang ohnverschuldeter Weise gesetzet sehen müssen / daß Wir
weder Unsere von Gott anvertraute Landes. Regierung / bey Ermangelung der
Bedürfnis / aufrecht erhalten / noch dem Römischen Reiche præstanda præstiren
können / es anbey auch von gar gefahr. und schädlicher Consequenze seyn wür-
de / wann auswärtiger Puißancen Generalen und Kriegs. Trouppen frey ste-
hen solte / wider alle Reichs. Constitutiones mit getreuen Reichs. Fürsten
und Ständen nach eigener Discretion und Gutfinden zu verfahren / in Dero
Lande wann es gefällig einzurücken / und gegen die armen Unterthanen nach
Willen zu procediren.

Als sind Wir gemüßiget worden / dieses / gleich solches Jhro Kayserl. Ma-
jestät von Uns geschehen / denen Herren und Denenselben bey gegenwärtiger
Reichs. Versammlung geziemend vorzustellen / mit dem inständigen Ersuchen /
Sie wollen belibien / Dero höchst. und hohen Herren Principalen / Obren und
Committenten ohne Anstand nicht allein hieraus zu referiren / sondern auch
auf verhoffende favorable Instruktionen bey Jhro Kayserl. Majestät Uns mit
einem solchen allerunterthänigsten Reichs. Gutachten sine mora zu statten
zu kommen / daß Unsere bedrangte Lande von gegenwärtiger Einquartierung / un-
möglichen Lieferungen und angedroheter harten Execution befreyet und geret-
tet /

ket / auch mit keinen fernern zum totalen Verderb ohnfehlbar erreichenden
Durch Marchen beschweret werden mögen / sondern Wir dagegen von Reichs-
wegen / absonderlich da nummehr Wismar erobert / folglich die völlige Ruhe wie-
der hergebracht / alle zulängliche Hülffe und Assistentz, auch von gehörigem Orte
billige Indemnifation und Erstattung / erlangen mögen.

Welche verhoffende Willfährigkeit Wir gegen die gesambte hohe Reichs-
Versammlung insgemein / als jeden derselben löblichen Mißstand ins besondere
Danknehmung zu verschulden stets geflossen / auch denen Herren und Denenfel-
ben mit aller Freundschaft / Affection und geneigtem Willen wohlbengethan
verbleiben werden. Datum auf Unserm Residenz-Hause Strelitz / den 6. Maji
Anno 1716.

Der Herren und Derselben

Freundwilliger auch ganz und
wohl affectionirter

Adolph Friderich / S. i. M.

Denen Hoch- und Wohlwürdigen / Hoch- und
Wohlgebohrnen / Wohl- und Edlen / Vests-
und Hochgelahrten / Unseren besonders Lie-
ben Herren und Lieben Besonderen / Des
heil. Römischen Reichs Churfürsten / Für-
sten und Ständen / zu gegenwärtigem
Reichs- Tage gevollmächtigten Rätthen/
Botschafften und Gesandten.

Regensburg

Wesla-



Beilage

sub Signo ☉.

Zu

Sr. Hochfürstl. Durchl.
Des Regierenden Herrn Herzogen
zu Mecklenburg-Strelitz

Schreiben

An die

Hochlöbliche

Reichs-Versammlung/

De dato den 7. Maji Anno 1716.
cum adjunctis.



Copia

Allenunterthänigsten Memorials an Ihre Kayserliche Majestät
von Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Mecklenburg-Strelitz/

De dato den 6. Maji Anno 1716.

Allerdurchlauchtigster *rc. rc*



W. Kayserl. Majestät ruhet zweiffels ohne in allergnädigstem Andencken / wie vielfältig bey Deroselben Ich allenunterthänigst eingekommen / und über die vielen March- und Remarchen / angestellte und forcirte Lieferungen / Ex-actiones und andere öfttere zu meines Landes Ruin ausgefallene Proceuduren bey gegenwärtigem Nordischen Kriege / Beschwerte zu führen genethiget worden.

Nun hätte Ich zwar wohl verhoffet / es würden die in hiesigem Nieder-Sächsischen Creyße nunmehr ins sechste Jahr continuirte Kriegs-Troublen endlich und nach Ubergabe der Stadt Wismar ihre Endschafft erreicht und Ich nicht Ursache haben / bey Ew. Kayserl. Majestät dieseshalben mit fernern Klagen allenunterthänigst anzugehen und zu behelligen. Es ist aber zu mein und meines durch den schweren Krieg bereits ganz erschöpfften Landes größten Unglück geschehen / daß nicht allein Ihre Czarischen Majestät General, der Fürst Kepnin, vor einiger Zeit mit einem Corps von 5000. Russen und vielen Pferden durch dieses Land marchiret / und dabey alles / was verlangt worden / ohne Entgelt genossen / wobey derselbe feste versichert / daß der ihm mit 3000. Russen und Pferden folgende General-Major von Staff

3



Staff nur lebigh den Durchzug nehmen solte / sondern es hat dieser sich nachgehends mit solchen Truppen in hiesiger Gegend gesetzt / und sowohl die Verlegung und Einquartierung der Leute begehret / auch selbige in die vierde Woche nunmehr genossen / als der Fürst Repnin ohnerachtet derselbe nach der Anlage sub Lit. A. nur zu Anfangs gesucht / daß die Russen des weiten Marches und Fatiguen halber sich in etwas ausruhen möchten / nach Ubergab der Stadt Wismar vor acht Tagen mit 100. Dragonern in meiner ohne diß mit vielen Russen und dem General-Major von Staff belegten Stadt Neu-Brandenburg sich eingefunden / was er verlangt sich anschaffen / und darauf durch seine Leute alle Häuser / auch die kleinste Wohnungen in diesem Stargardischen Creyse / keine meiner Bedienten / Prediger / Wittwen und armen Leute Häuser ausgenommen / zehlen lassen / von jedem Rauchfang 10. Scheffel Succade oder Zwieback / oder in Summa 30000. Scheffel inner 18. Tagen zu liefern verlanget / nebst der harten Bedrohung / daß / wenn solches alles in gesetzter Frist nicht erfolget / alsdenn er mit der größten Rigueur und schärfesten Execution verfahren / dazu noch mehrere besondere Dragoner kommen / und die im Lande verlegte 3000. Russen nicht eher ausmarchiren lassen würde / bis alles aufs genaueste erfüllet worden / wesfalls auch alle meine dem Fürsten Repnin gethane schrift- und mündliche Vorstellungen / nach Einhalt der Anlagen B. & C. nicht den geringsten Effect gehabt / weniger daß Ich auf meine an denselben erlassene Schreiben eine Antwort erhalten mögen.

A.
B. & C.

Es wird auch dieses mein Unglück hieburch noch um so mehr vergrößert / daß nicht allein von denen in Mecklenburg / Schwerinischen Landen stehenden Russen einige Truppen eigenmächtig in mein Fürstenthum Rügen gerücket sind / welche alda Quartier genommen / und wie zu besorgen auf gleiche Art verfahren dürfften / sondern daß auch noch 16000. und mehr Russen / dem Vernehmen nach / im Anmarch und die Route durch diese meine Lande gleichfalls zu nehmen intentioniret seyn sollen.

Wann aber Allergnädigster Kayser und Herr! wol nichts unmöglicher / als die von dem Russischen Fürsten Repnin geforderte Lieferung ist / indem notoire und allen unliegenden bekannt / daß in diesem kleine drey Meile in der Breite sich erstreckenden Strich Landes nicht bey weitem so viel 1000. Scheffel Getrendes / als man präcediret / eingeeendtet werden / hingegen aber das meiste durch die vielen Marche und gegenwärtige Einquartierung zu selbster Nothdurfft ansezo bereits consumiret ist / woraus dann und wann mit solchen angedroheten im Römischen Reiche nicht leicht erhörten Proceduren verfahren und zur würcklichen Execution gegen meine Unterthanen geschritten werden wolte / nichts anders / denn der ganze Landes Ruin / und daß die durch den sechs Zährigen unglücklichen Nordischen Krieg bereits ausgegergete Einwohner Haus und Hof zu quiciren und in das bitterste Elend zu gehen genöthiget werden / mithin Ich und meine Fürstliche Familie noch in größeren Bedruct / Noth und Milere / als Ich bereits bin / versallen müßten / erfolgen kan: Inmassen Ich mit der größten Affliction und schmerzlichsten Bekümmernis den Jammer und das Wehklagen meiner bedrängten Einwohner bereits stets erfahre / dennoch aber denenselben mit keiner Hülffe beyzutretten weiß / wie einige Anlagen sub Lit. D. E. F. & G. besagen / deren noch vielmehr verhanden sind und fast sündlich einlauffen.

D. E. F.
& G.

Als habe zu Ew. Kayserl. Majestät meinen allerunterthänigsten Recours nehmen / und da Dieselbe wohl nimmer verstaten werden / daß ein getreuer Reichs-Fürst / welcher an denen Nordischen Troublen wohl nicht den allgeringsten Theil / sondern vielmehr stets eine exacte Neutralität beobachtet / auch bey diesem Kriege / insonderheit von Sr. Kayserlichen Majestät Trouppen / bereits vorhin so viel erlitten hat / ganz ohnverschuldet Weise zu Grunde gerichtet / und mit seinen Landen der Discretion und freyen Willen eines frembden Generalen und auswärtiger Trouppen exponiret und heimggegeben werden möge / Ew. Kayserl. Majestät hiemit allerunterthänigst ersuchen und ansehen wollen / Sich in dieser Noth mein und meiner höchstbedrängten Lande allergnädigst annehmen / und durch nachdrückliches Zusprechen an Ihre Kayserliche Majestät / oder wie Sie es sonst höchst erleuchtet ermesien und gut finden / Mich und die Meinigen von gegenwärtigen Russischen Einquartirungen / Lieferungen / weitern höchstschädlichen Durch-Marchen / und allen daraus fließenden Bedrängnissen und Gewaltthäigkeiten forderksamst zu erretten und zu befreien / Welcher allergnädigsten Hülffe und Schukes von Ew. Kayserl. Majestät / als allerhöchsten Oberhaupt und Beschützer aller getreuen Reichs-Stände / Mich allerunterthänigst promittire / und in solcher sehalichen Erwartung in unverrückter Treue und tieffster Submission bis an mein Lebens-Ende verharre.

Durchlauchtigster Herzog und Herr.

SW. Hochfürstl. Durchl. de dato Strelitz unterm 12. April. ft. n. abgelaßenes sehr angenehmes Schreiben habe zu recht erhalten / worauf Ew. Hochfürstl. Durchl. hies mit zur küniglichen Antwort habe wollen lassen / daß obgleich / meinem Versprechen nach / der General-Major Baron von Staff nur den Durch. March durch Dero Lande nehmen und sich nicht aufhalten sollte ; So ist doch solches nunmehr verändert worden / weilen obgedachter General-Major rapportiret / daß sowohl Mannschafft / als Pferde unter seinem Commando wegen des weiten Marches und schlimmen Weges dergestalt fatigüret / daß sie zu keinen Diensten zu gebrauchen wären. Daher ich denn genöthiget worden / schon obgedachtem General-Major Ordre zu ertheilen / selbiges Corps auf einige Zeit in Dero Land zu verlegen ; und habe das gängliche Vertrauen / es werde Ew. Hochfürstl. Durchl. nicht zuwider seyn / daß Sr. Groß. Caarischen Majestät / meines allergnädigsten Eaaren und Herrn Leute ein wenig ausruhen mögen. Ich verharre übrigens in allewege

Durchlauchtigster Herzog /

Ew. Lbd.

Im Lager vor Wismar den 1^{ten} April.
Anno 1716.

Dienst- und Freund- williger
Diener
Fürst Replin.

In
Ihro Durchl. Herrn Herzog Adolph Friderich
zu Mecklenburg. Strelitz.

Durchlauchtigster Herzog 2c.

SW hat der Herr General-Major Baron von Staff uns heute zu sich fordern lassen und proponiret / wie ihm der Fürst Replin Ordre gegeben / denen beyden Commandeurs von den dreyen Bataillons zu befehlen / daß sie von jedem Hause zehen Scheffel Succade eintreiben sollen / und das sofort per Executionem.

Wir haben ihm darauf bengehende Puncten vorgestellet / auch ersuchet / aus solchen so gleich mit dem Fürsten Replin zu sprechen / welches der Herr General-Major auch gethan: Allein uns ist nichts anders auf alle Puncten zur Antwort geworden / als was dabey schon über gesehet. Welches wir hiemit in Unterthänigkeit berichten sollen / die wir stets sind

Ew. Hochfürstl. Durchl.

Neu-Brandenburg den 2. Maji
1716.

2c.

H. C. v. Dechau. J. v. Baumgart.

1. Wäre man um Copie von der Ordre.
2. Daß uns möchte Zeit gegeben werden / solches an Ihro Hochfürstl. Durchl. zu berichten.
3. Nach Accordirung unsers gnädigsten Herrn sich mit Uns über das Quantum zu ver gleichen.
4. Die Execution so lange zu inhibiren.

funden; so werden wir gezwungen / unsere unterthänigste Zuflucht zu unserm gnädigsten Landes-Herrn und Vater zu nehmen / unterthänigst bittend / die gnädigste Verordnung an den Amtmann ergehen zu lassen / uns in dieser hohen Noth auszuhelfen; Wie nun diese unsere unterthänigste Bitte aus höchstbringender Noth geschieht / also zweifeln wir auch nicht an gnädigster Erhöhrung / und verbleiben

Erw. Hochfürstl. Durchl. 2c. 2c.

Den 5. Maji 1716.

Sämmtliche Unterthanen zu Wustrau.

Lit. E.

Durchlauchtigster Herzog 2c. 2c.

So wider Erw. Hochfürstl. Durchl. hohen Landes Verordnung und gnädigsten Befehl uns heute Abend von dem hiesigen Russischen Capitain angebeuter worden / inner wenig Tagen 900. Scheffel Zwieback von der Stadt zu liefern / welches Andeuten wir aber ohne Erw. Hochfürstl. Durchl. hohen Befehl nicht haben beantworten können / auch nicht bey weitem des Vermögens seyn / ein solches Quantum aufzubringen / sondern es werden viele Bürger ihre Häuser leer stehen lassen und davon gehen müssen / weil die meisten selber kein Brod im Hause haben.

Als haben Erw. Hochfürstl. Durchl. wir solches unterthänigst hiedurch referiren und Dero hohe und gnädigste Verordnung uns unterthänigst erbitten wollen / wornach wir uns unterthänigst zu verhalten und getrostien mögen. Verbleiben

Erw. Hochfürstl. Durchl. 2c. 2c.

Fürstenberg / den 3. Maji
1716.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

Lit. F.

Durchlauchtigster 2c. 2c.

Es ist der in Strafen liegende Russische Lieutenant gleich jeko zu mir gekommen / und hat mir einen Brief / den er von seinem Obristen aus Neu-Brandenburg empfangen / produciret / worinnen enthalten / das auf ausgestellte Ordre des Fürsten Repnin unter andern die Dörffer Strafen und Fürstenhagen aus 27. Wohnungen / wie sie es von selbst repariret haben / 270. Scheffel Zwieback in Würfel backen / und eine jede Wohnung 10. Scheffel solcher Zwieback innerhalb 10. Tagen nacher Neu-Brandenburg liefern sollen. Wann mir nun nicht zu sehet sonder Erw. Hochfürstl. Durchl. specialem Befehl oder Dero Commissarien Verfügung darunter das geringste zu veranlassen / so muß ich billig eine unterthänigste Anfrage thun / wie ich mich darunter zu verhalten habe / kan hierneben aber unterthänigst versichern / wo selbige Lieferung heraus soll / das die armen Bauern / welche ohnedem schon mit der schweren Einquartierung belegen und durch vorige Marche hart mitgenommen seyn / und theils kaum 4. bis 6. Scheffel Roggen / theils gar nichts mehr in der Scheunen haben / totaliter ruiniret werden / und verschiedene davon laufen; Ich bitte derowegen in Unterthänigkeit um ein Mittel / wie ichs anfangen soll / zu Dero Gnade mich unterthänigst empfehlend beharrende

Erw. Hochfürstl. Durchl. 2c. 2c.

Fürstenberg den 3. Maji
1716.

unterthänigst: eren: gehorsamster
Diener

Friedrich Bahrt.

Ⓒ

Lit.

Durchlauchtigster 2c. 2c.

Wiewohl man sich gerne entzogen hätte / *Er. Hochfürstl. Durchl.* mit gegenwärtiger Schrift entgegen zu kommen; So hat es dennoch die jetzige Conjunctionen und insonderheit unserer armen Stadt höchst miserabler Zustand dahin bezwungen / *Er. Hochfürstl. Durchl.* in ganz unterthänigstem Respekt vorzutragen; wie uns durch den hiesiger Stadt enquotirten Major intimiret worden; von hiesiger Stadt Wesenberg 812, Scheffel Zwieback Brod / ist à Haus 10. Scheffel / und zwar gegen bevorstehenden Sontag nach Neu-Brandenburg ins Magazin præcisè einzuliefern / widrigenfalls und in dessen Saumsal die ohnfehlbare Execution von drey Personen der Russen bey jedwedem Restanten eingeleget erfolgen würde; da denn weder der Clerus noch Obrigkeit verschonen; wer wir nicht wissen / wie weit deme zu gerauen / die Stadt aber über deme von denen dinstern Durch: Marchen nicht allein leider! höchst fatigiret / auch denen vielen Diebstahlen / welche sie thun müssen / enerviret / sondern noch bis dato mit beschwerlicher Enquotation dergestalt verhäuffet / daß / da selbiger nur 15. Pferde und 56. Mann laut Billet gebühreten / würdet / und noch bis dato mit 40. Pferde und 76. Mann belegt. Dieses aber der Stadt weiler zu ertragen ohnmöglich / sondern die Bürgerschaft / deren es heute publiciret worden / wie ungern sie auch wolte / sondern vielmehr gerne unter Dero gnädigsten Protection bleiben wolte / die Häuser (deren bereits eglische den Anfang gemacht wegzuziehen) ledig stehen lassen und verlauffen müste: Und wie die Bedrohung auch dem Richter / der doch sonst weder Haus / Hof noch Vlecker / sondern ganz außser Verdienst stiet / auch dem Bürgermeister und Geistlichen / die sonst jederzeit eximiret gewesen / auch vorgetragen; also hat man hiernächst auch wegen der Hirten und anderer Nothdürfftigen / item auch wegen der eiligen Pflanzung / die auf dergleichen kurzen Frist als gegen den Sontag gar ohnmöglich / (obgleich etwas gelieffert werden müste) wie damit zu verfahren / ganz unterthänigst um gnädigste Bekehrung implo- riren wollen; Sonsten in unterthänigstem Respekt allstets verharrende

Erw. Hochfürstl. Durchl. 2c. 2c.

Wesenberg den 4. Maji
1716.

unterthänigste / gehorsamste
Bürgermeister / Rath und Bürgerschaft
alhie.



177783

X 226 2264

R

VD 77



MEMORIALE

Von

Sr. Hochfürstl. Durchl.
Dem Regierenden Herrn Herzoge
zu Mecklenburg-Strelitz/

Herrn

Soloh Vriderichen/

An die allgemeine

Hochlöbliche

= Versammlung/

Betreffend

ustand / in welchem Dero Fürstenthum
ch die Russische Inquartirung und
ende unerträgliche Lieferungen sich
gegenwärtig befinden/

angehängtem inständigstem

Petito,

Strelitz den 7. Maji Anno 1716.

Wie

ge sub Signo ☉.

Wie auch

A. B. C. D. E. F. & G.

